

SCHULEN STELLEN SICH VOR

An dieser Stelle möchten wir in lockerer Folge Schulen vorstellen, die auf die besonderen Bedürfnisse hochbegabter Kinder eingehen. Die meisten dieser Schulen in der Schweiz bestehen seit ca. 10 Jahren und können inzwischen auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückblicken. Im folgenden Beitrag beschreibt der Leiter der Talentia, Erich Schönbächler, die 2004 gegründete private Hochbegabterschule Talentia Zug.

Erich Schönbächler (*1959; in Partnerschaft, 2 erwachsene Kinder) wuchs in Siebnen SZ auf und durchlief die Ausbildung zum Primarlehrer am Lehrerseminar Rickenbach SZ. Im Jahr 2000 folgte das Engagement an der Pilotschule Wangen SZ zum GELVOS-Projekt und parallel dazu die Ausbildung zum Schulleiter. Von 2002 bis 2010 wechselte er an die Primarschule Feusisberg-Schindellegi und entwickelte diese zu einer geleiteten Volksschule. Durch permanente Weiter- und Zusatzausbildungen hat er sich sowohl in der Schul- und Unterrichtsentwicklung wie auch in der Begabungs- und Begabtenförderung viel Wissen angeeignet und konnte durch die fortdauernde Basisarbeit auch deren Umsetzung in der Praxis mitgestalten. Seit März 2011 leitet er die Schule Talentia in Zug.

Entwicklung der Begabten- und Begabungsförderung in der Bildungslandschaft

Im Rahmen meiner beruflichen Entwicklung habe ich miterlebt, wie sich das Verständnis für besonders begabte Kinder innerhalb der letzten 30 Jahre verändert hat – nämlich überaus langsam und zähflüssig! Schon in den frühen 80er Jahren erkannten einige Primarlehrpersonen unserer Stufen-Vorbereitungsguppe die Notwendigkeit, leistungsfähigere und motivierte Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu unterstützen – mit individuellen Wochenplänen und ersten „Enrichment – Versuchen“, ohne dabei wissenschaftliche Erkenntnisse mit einzubeziehen oder sich dessen bewusst zu sein.

Die Thematik der Begabtenförderung ist in den ausgehenden 90er Jahren vermehrt ins Rampenlicht gerückt und muss als „Gegenbewegung“ auf die hauptsächlich defizitorientierten Angebote der Volksschule verstanden werden. Zusammen mit dem „PISA-Schock“ wurde man sich bewusst, dass für die „Elite“ der Klassenzüge wenig bis gar keine Ressourcen bereitstehen. Lange hat sich auch die allgemeine Auffassung gehalten, gute Schülerinnen und Schüler entwickelten sich von selbst und holten sich die entsprechende „Nahrung“ eigenständig.

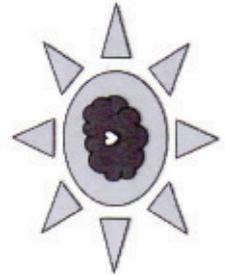
Ein Irrtum, unter dem vor allem diejenigen Kinder leiden mussten, die eine andere Form von Besonderheiten mit sich tragen – die Hochbegabten!

Grundsätzlich bekennen sich die Wirtschaft und die Politik zur „Förderung der Spitze“, die Qualität unserer Schulen soll dem Druck des internationalen Vergleiches standhalten. Für eine nachhaltige Förderung und Unterstützung der besonders begabten Kinder fehlen allerdings nach wie vor die entsprechenden Ressourcen. Die öffentlichen Schulen tun sich schwer damit, Zeit und Finanzen für diese Förderung bereitzustellen. Das enge Budgetkorsett vieler Gemeinden zwingt sie dazu, ein „Flickwerk“ von Lösungen anzubieten, die nur bedingt dem eigentlichen Zweck dienen und die immer noch mit Vorbehalten implementiert werden.

Im Rahmen der Klassenführung wird zwar mit individualisiertem Unterricht vermehrt versucht, den starken, motivierten und selbstständigen Schülerinnen und Schülern angepasste Stoffhalte zur Verfügung zu stellen. Das Überspringen einer Klasse sowie der frühere Zugang zu den Gymnasien sind ebenfalls Zugeständnisse an die individuelle kognitive Entwicklung einzelner Kinder. Allerdings ist der Spagat zwischen besonders begabten und therapiebedürftigen Kindern extrem gross und kaum befriedigend umzusetzen.

Aufbauend auf diesem Hintergrund lässt sich eine Investition in die separate Beschulung einiger weniger Schülerinnen und Schüler ausreichend begründen. Es ist in erster Linie eine Chance für das einzelne Kind und dessen Familie, aber auch für die ganze Gesellschaft, den Schülerinnen und Schülern mit einem hohen Leistungsverhalten zusätzliche Möglichkeiten zu bieten, ihrer Neugier und ihrem Wissensdurst professionell zu begegnen und ihnen die Freude an der Schule und am Lernen zu erhalten. Diesen Schülerinnen und Schüler bietet die Talentia in Zug ideale Voraussetzungen, um ihre Stärken ausleben zu können und unter ihresgleichen schulische (Best)-Leistungen zu ermöglichen.

Begabungs- und Begabtenförderung in den Regelklassen der öffentlichen Schule



Unterricht in der öffentlichen Schule: Kooperatives Lernen, offene Unterrichtsformen, Klassenübergreifende Projekte, individualisierter Unterricht

Pullout - Klassen, zusätzliche Förderung durch SHP, Projektunterricht, Enrichment

Hochbegabung, richtige Passung dieser kleinen Gruppe (ca. 2%) optimal in der separativen Beschulung

SCHULEN STELLEN SICH VOR

DIE SCHULE TALENTIA ZUG

Die Schule Talentia Zug wurde im Jahr 2004 gegründet und startete im Sommer 2005 nach einer längeren Vorbereitungszeit mit 5 Kindern. In der Zwischenzeit haben über 50 Kinder unsere Schule besucht. Wir sind eine von einem ehrenamtlich arbeitenden Vereinsvorstand geführte private Schule ohne staatliche Unterstützung.

GRUNDGEDANKEN

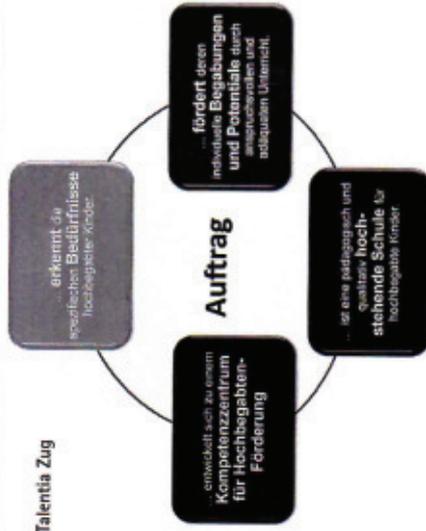
Menschenbild

Die Schule Talentia betrachtet Begabung, d.h. das Verfügen über besondere und überdurchschnittliche Leistungsvoraussetzungen, als eine vertraute, fassbare und bekannte Erscheinung. Sie geht davon aus, dass diese speziellen Begabungen für unsere Gesellschaft wesentlich sind und frühzeitig gefördert werden sollen. Überdurchschnittliche Talente erfordern und verdienen ein überdurchschnittliches Schulungsangebot. Unsere Kinder werden in ihrem Arbeits- und Lernverhalten, in ihrer Sozialkompetenz und in ihren intellektuellen und musischen Fähigkeiten gefördert. Wir ermöglichen den Kindern, neben der Freude am eigenen Leistungsvermögen auch ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl für die Gesellschaft zu erlangen.

Gemeinschaftsförderung

Hochbegabte Kinder sind auf eine gute Sozialkompetenz besonders angewiesen, um mit ihren Fähigkeiten in der Gesellschaft nicht Abwehr auszulösen. Das Zusammenleben in der Schule Talentia ist anspruchsvoll. Die Motivation, die intellektuellen Voraussetzungen und die Erwartungen von Kindern und Eltern sind sehr hoch und vielseitig. Gegenseitiger Respekt, Verständnis für besondere Bedürfnisse der Mitschülerinnen und Mitschüler, Einordnung in eine Gruppe, Eigeninitiative und Eigenverantwortung sind wichtige Stichworte zur Gemeinschaftsförderung, die in unserer Schule gelebt wird. Dazu gehört nebst dem Umgang mit Konflikten ebenso das Erkennen eigener Grenzen.

Die Schule Talentia Zug



ENTWICKLUNG DER SCHULE TALENTIA ZUG

Philosophie

Kinder mit besonderen Begabungen im kognitiven, kreativen und musischen Bereich haben schulische Bedürfnisse, denen die öffentliche Schule oftmals nicht gerecht werden kann. Ihr Potential erreichen solche Kinder häufig nur ansatzweise, zum Teil sind sie unterfordert und verlieren die Freude und Motivation am Lernen (Underachiever). Binnendifferenzierung, individualisierter Unterricht, Klassensprung oder Pull-out-Angebote bedingen einerseits eigene Ressourcen und können nur von wenigen Gemeinden ansatzweise angeboten werden, andererseits stellen sie pädagogisch enorm hohe Anforderungen an die Lehrpersonen, die im Spagat mit den vielfältigen defizitorientierten Angeboten den hochbegabten Schülerinnen und Schülern kaum gerecht werden können.

Die Schule Talentia Zug ist eine Bildungsstätte, die sich ausschliesslich mit der Förderung und Schulung von besonders begabten Kindern befasst und ihnen die Möglichkeit bietet, sich ihrem Potential gemäss zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler werden unter Berücksichtigung ihrer speziellen Fähigkeiten und Interessen ganzheitlich gefördert. Ihr Wohlbefinden und ihre Lern- und Lebensfreude sind den Lehrpersonen ein grosses Anliegen. Der Unterricht findet in altersdurchmischten Kleingruppen mit max. 12 Kindern statt. Die Talentia unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu gebildeten, engagierten und für die Gesellschaft wertvollen Menschen, die für sich selbst, für die Mitmenschen und die Natur Verantwortung übernehmen können.

SCHULEN STELLEN SICH VOR



Die Schule Talentia Zug ist eine Bildungsstätte, die sich ausschliesslich mit der Förderung und Schulung von besonders begabten Kindern befasst und ihnen die Möglichkeit bietet, sich ihrem Potential gemäss zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler werden unter Berücksichtigung ihrer speziellen Fähigkeiten und Interessen ganzheitlich gefördert. Ihr Wohlbefinden und ihre Lern- und Lebensfreude sind den Lehrpersonen ein grosses Anliegen. Der Unterricht findet in altersdurchmischten Kleingruppen mit max. 12 Kindern statt. Die Talentia unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu gebildeten, engagierten und für die Gesellschaft wertvollen Menschen, die für sich selbst, für die Mitmenschen und die Natur Verantwortung übernehmen können.

Das Angebot umfasst momentan die Beschulung der Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse, wobei die Bestrebungen zum Ausbau einer Eingangsstufe vorhanden sind. Zur Zeit wird ein Modul (Brückenangebot) 6+ getestet, welches Kinder mit einem hohem kognitiven Potential, aber noch marginal ausgeprägtem emotionalen und sozialen Verhalten ein „Reifejahr“ zugesteht. Oftmals sind das Kinder, die einen Klassensprung vollzogen haben oder früher eingeschult wurden.

Pädagogik

Die Basis bildet der Lehrplan des Kantons Zug, dessen Lernziele in allen Fächern erweitert, vertieft und - wo die individuellen Voraussetzungen gegeben sind - beschleunigt erreicht werden. Wir unterrichten in kleinen, variablen Lerngruppen sehr individualisiert und leiten unsere Schülerinnen und Schüler an zu selbständigem und selbstverantwortlichem Lernen.

Unser Unterricht trägt dem Umstand des vernetzten Denkens täglich Rechnung, indem die Lehrpersonen bestrebt sind, fächerübergreifend zu unterrichten und Gedankengänge mit Fragestellungen aus anderen Themen zu verknüpfen. Die Kinder werden dabei unterstützt, Fragen zu stellen und Querverbindungen herzustellen - Bekanntes mit Neuem zu verknüpfen und die Geduld aufzubringen, in Tiefen vorzudringen, die ihrem Potential entsprechen.

Durch viele Enrichment-Angebote werden die Lernenden und auch die Lehrenden immer wieder situativ aktiviert, das vorhandene Wissen zu hinterfragen, zu ergänzen und neu zu strukturieren.

Mit dem Projektunterricht, dem Atelierunterricht und dem individualisierten Klassenunterricht legen wir grossen Wert auf selbstgesteuertes Lernen - die Arbeit in den Kleingruppen ermöglicht zusätzlich einen intensiven Austausch unter den Schülerinnen und Schülern über die Lernerfahrungen und die Lernfortschritte. Dadurch wird das Lernen zu einem sozialen Prozess.

Letztlich wird auch dem emotionalen Lernprozess Rechnung getragen, indem der Fokus an unserer Schule auf interessen-, ressourcen- und stärkenorientiertes Lernen gerichtet ist.



Stundenplan SJ 2011 / 2012

KLP = Klassenlehrpersonen

	MONTAG		DIENSTAG		MITTWOCH		DONNERSTAG		FREITAG	
	Auffangbetreuung									
07:45	Wochenstart klein & gross		Talentportfolio		Projekt-Unterricht IIM-Methode		Musik klein	Musik gross	KLP klein	KLP gross
08:30	KLP klein	KLP gross	Englischnunterricht 3 Niveaus		Altersdurchmischte Lerngruppen		KLP klein	KLP gross	KLP klein	KLP gross
09:15	KLP klein	KLP gross					KLP klein	KLP gross	KLP klein	KLP gross
10:30	KLP klein	KLP gross					Französisch		Kunst & Handwerk Altersdurchmischte Lerngruppen	
11:15	KLP klein	KLP gross					Französisch			
Mittagsbetreuung										
13:00	KLP klein	KLP gross	Religionsunterricht alle Konfessionen				Atelierunterricht Altersdurchmischte Lerngruppen		Sportunterricht	
13:45	KLP klein	KLP gross								
14:45	KLP klein	KLP gross								
15:30	KLP klein	KLP gross								

klein = Gruppe 2. - 4. Klasse
gross = Gruppe 5. / 6. Klasse

SCHULEN STELLEN SICH VOR

Klientel / Schülersegment

Die Schule Talentia Zug nimmt Kinder mit besonderen Begabungen und einem hohen Potential auf. Ein IQ – Test bei einer anerkannten Psychologin / einem anerkannten Psychologen ist eine Voraussetzung für die Aufnahme. Allerdings ist der Wert von 130+ relativ zu betrachten, da gemäss Ziegler (Hochbegabung, 2008) der IQ für eine Leistungsexzellenz nicht allein massgebend ist.

Aus diesem Grund legt die Talentia grossen Wert auf klärende Gespräche mit den Eltern und den Kindern, auf die Aussagen der vorgängigen Schulen und die Gesamtbetrachtung der Fachpersonen. Hoher Leistungswille, Motivation, ein adäquates Sozialverhalten und ein förderndes, unterstützendes familiäres Lernumfeld sind weitere wichtige Voraussetzungen für die Aufnahme der Kinder.

Lehrpersonen

Für die Bildung der Kinder mit einem hohen Potential ist auch die Forderung nach besonders geschulten Lehrpersonen legitim. Unsere Klassenlehrpersonen besitzen eine abgeschlossene pädagogische Grundausbildung und eine Zusatzausbildung für die Arbeit mit besonders begabten Kindern (mind. CAS IBBF). Sie bringen Expertenwissen mit und weisen im sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich hohe Fachkompetenz auf. Die Fremdsprachen werden hauptsächlich durch „Native Speakers“ erteilt, der Englischunterricht findet in drei differenzierten Niveaus ab der 1. Klasse statt.

Betreuung

Durch die den Unterricht ergänzenden Betreuungsangebote wird die Bildungsqualität der Schule Talentia Zug erhöht und das Schulhaus zu einem anregenden pädagogischen Ort. Die Schule ist somit Lern- und Lebensraum für die Kinder. Sie erwerben soziale Kompetenzen wie Toleranz und Rücksichtnahme, lernen Konflikte zu lösen und bilden ihre Kommunikationsfähigkeiten weiter aus.

Lehrpersonen der Schule Talentia betreuen die Kinder in den entsprechenden Zeitgefässen. Es steht sowohl eine Auffangbetreuung (07.45 – 08.30 Uhr) wie auch eine Mittagstischbetreuung (12.00 – 13.00 Uhr) zur Verfügung, bei Bedarf zusätzlich eine Auffangbetreuung am Nachmittag.



Kompetenzzentrum für besondere Begabungen

Die Schule Talentia generiert durch den hohen Ausbildungsstandard der Mitarbeitenden enorm viel Fachwissen im Bereich der besonderen Begabungen und den pädagogischen Prinzipien des Unterrichts dieser Kinder. Vielfältige Angebote wie Wochenend-Workshops, Elternberatungen und Referatezyklen mit bekannten Fachexperten zeichnen die Talentia als Kompetenzzentrum aus. Weitreichende Vernetzungen mit Fachhochschulen, PHZ, Universitäten, Mensa (Schweiz, Verein der Hochbegabten), Kantonsschulen, Gymnasien und Experten sichern ein stetiges aktuelles Fachwissen in diesem Spezialgebiet. Der Kanton und die Stadt Zug bilden das ideale Umfeld für einen hohen Bildungsstandard und für Experten in wirtschaftlichen und intellektuellen Bereichen. Die Schule Talentia Zug kann diesem Umstand durch die Bildung von besonders begabten Kindern Rechnung tragen und zur Ausbildung von Fachexperten einen wesentlichen Beitrag leisten.

Erich Schönbächler, Januar 2012